

Please Recall...

Shinji □ Natsuki

Von -Moonshine-

Kapitel 6: Undurchsichtige Ereignisse

Die Musik dröhnte in Shinji's Ohren, sein Cocktail schmeckte ihm auch nicht und Taiki beschäftigte sich schon seit geraumer Zeit mit seiner allerneuesten Eroberung. Shinji fragte sich, ob sie ahnte, dass ihre Beziehung mit seinem Kumpel nur von kurzer Dauer sein würde?

Er musterte das Mädchen. Schwarze, kurze Haare, ein kurzer Minirock, der nur das Nötigste bedeckte und ein Ausschnitt, der tief blicken ließ. Ihre Augenfarbe konnte Shinji nicht genau ermitteln, da sie eher der Typ Mensch war, der beim Küssen die Augen geschlossen hielt – und Taiki und sie, sie hatten bis jetzt nichts anderes gemacht.

Shinji senkte den Blick und rührte gelangweilt mit dem Trinkhalm in seinem Cocktail herum, während seine Gedanken zu Natsuki wanderten.

Chiaki das Buch wiederzubringen, das war nur ein Vorwand gewesen, aber dass Natsuki sich ihm gegenüber so seltsam verhalten hatte, das war ihm nicht recht. Das wollte er mit dem Kuss doch gar nicht bezwecken, vielmehr dachte er, sie würde noch mehr gegen ihn wettern, ihn verfluchen und von sich weisen, doch er hätte immer noch Kontakt zu ihr gehabt, egal auf welche Art und Weise. Aber dass sie ihn ignorierte und nicht mehr mit ihm sprach, das störte ihn. Vielleicht war er zu weit gegangen. Marron hatte ihn gebeten, den Dingen ihren natürlichen Lauf zu lassen, aber wie lange sollte er denn noch untätig bleiben, während kostbare Zeit verstrich?! Zeit, die man anders hätte besser nutzen können. Zeit, in der alles schon hätte gut sein können.

Shinji zerknickte unbewusst den Trinkhalm in seinen Fingern.

Er war fest entschlossen, sich seine große Liebe zurückzuerobern! Koste es, was es wolle.

Er blinzelte angestrengt. Der Zigarettenrauch biss in seinen Augen und Shinji fragte sich, warum er sich hatte breitschlagen lassen, mit Taiki "um die Häuser zu ziehen".

Er stand auf - Taiki würde ihn bestimmt nicht vermissen - und entschied sich mit dem kurzen Aufleuchten eines Grinsens auf seinem Gesicht dazu, Taiki auch seine Rechnung begleichen zu lassen. Der würde schon sehen, was er davon hatte.

Sie war von Licht umgeben. Hellem Licht. Nichts war um sie herum erkennbar, nur weißes Licht. Sie fühlte sich wohl, irgendwie geborgen, fühlte sich, als würde sie schweben, im weißen Nichts.

Plötzlich starrte sie ihre Füße an. Da erst bemerkte sie, dass sie sich auf festem Grund befand. Sie stand auf einem weißen, schönen Marmorboden.

Ein kleiner Gegenstand fiel zu Boden. Es gab ein metallenes Geräusch, das die Stille durchdrang und in ihren Ohren widerhallte.

Ein schwarzer Ohrring lag vor ihren Füßen. Überrascht betrachtete sie ihn, doch als sie sich hinunterbeugte und ihn berührte, um ihn aufzuheben, wurde alles um sie herum schwarz und der Boden unter ihr gab nach. Sie fiel ins tiefe, schwarze Nichts.

"Fyyynnnnnnn!!!!", rief jemand, so weit entfernt wie aus der Vergangenheit...

Natsuki rieb sich grimmig die Beule an ihrem Kopf. Heute Nacht hatte sie unruhig geschlafen und als sie von ihrem Alptraum aufschreckte, hatte sie leider die Wand nicht mit in ihre Berechnungen einkalkuliert. Das würde bestimmt Tage dauern, bis die sich wieder verflüchtigt hatte, aber das war gerade Natsuki's geringstes Problem. Während sie mit beladenen Einkaufstüten nach Hause trottete – Marron hatte sie gebeten, einzukaufen, da sie selber schwer beschäftigt mit Partyvorbereitungen war – kreisten ihre Gedanken um den heutigen Traum. Langsam wurde ihr das suspekt und sie konnte sich nun auch an den Namen erinnern, der in beiden Träumen ganz offensichtlich eine wichtige Rolle spielte: Fynn.

Wer war diese Fynn? Wieso träumte Natsuki von einer Person, die sie nicht kannte und nie zuvor gesehen hatte? Viel wichtiger aber: Natsuki hatte das Gefühl gehabt, sie wäre in Fynn's Körper gefangen gewesen. Vielleicht hatte das nichts zu bedeuten, überlegte sie. Vielleicht hatte sie den Namen "Fynn" irgendwo gehört - es gab ja massenweise Popsängerinnen und andere Berühmtheiten, die man nur so nebenbei aufschnappte.

Natsuki verlangsamte ihren Schritt. Andererseits war da die Sache mit dem Ohrring. Sie runzelte die Stirn und wich einem zeitungslisenden Mann aus, der sie sonst umgerannt hätte. Das im Traum war eindeutig "ihr" schwarzer Ohrring gewesen, oder nicht?

Verwirrt blieb Natsuki stehen und befahl sich, sich zu konzentrieren.

Sie war also in Fynn's Körper - wer auch immer das war - und der Ohrring war auch da - aber, da kam ihr die Idee, vielleicht war das ja gar nicht "ihr" Ohrring, sondern das zweite Exemplar? Und wieso fiel er vor Fynn's Füße? Und was sollte das mit dem Schmerz, mit der Dunkelheit? Natsuki brummte der Kopf vom vielen Nachdenken und ihr war etwas schwindelig. Sie fühlte sich ein bisschen fiebrig, so als würde sie bald krank werden.

Irgendwann bemerkte sie, dass sie die ganze Zeit gebannt auf die gegenüberliegende Straßenseite gestarrt hatte, während sie überlegte.

Ihr Blick war auf eine Person gerichtet gewesen, die mit dem Rücken zu ihr vor einem Schaufenster stand. Es war eindeutig ein jüngerer Mann. Gerade wollte sich Natsuki abwenden, als es ihr bewusst wurde: das war Shinji!

Sie erstarrte in der Bewegung, doch das hielt nicht lange an und leise versuchte sie, sich aus dem Staub zu machen. Schlimm genug, dass sie heute so irritiert war, aber der hatte ihr gerade noch gefehlt, um ihre Verwirrung komplett zu machen.

Außerdem würde sie sich bald sowieso einen ganzen Tag lang ertragen müssen, bei seiner Geburtstagsfeier nämlich, für die Miyako und Marron schon enthusiastisch Vorbereitungen trafen – er würde 20 werden. Noch ein Jahr älter, aber immer noch so dumm, hatte Natsuki leise kommentiert, als Marron ihr diese Neuigkeit eröffnete. Gut, dass ihre Mutter das nicht gehört hatte.

Natsuki machte ein paar Schritte zurück, überlegte, welche Seitenstraßen sie nehmen sollte, um auf dem zweitschnellsten Weg nach Hause zu kommen und drehte sich mit dem Rücken zu Shinji, um auch schon in der nächstbesten Gasse zu verschwinden. Doch kaum hatte sie ihm den Rücken gekehrt, landete eine große Pranke - zweifellos die Shinji's - auf ihrer linken Schulter und gutgelaunt schob sich der junge Mann vor sie, um sie zu begrüßen.

"Guten Morgen, Natsuki-chan!", grinste Shinji und nahm seine Hand vorsichtshalber von ihrer Schulter, als fürchtete er, sie würde gleich abgehakt oder sonst irgendwie verstümmelt werden. Zu Recht, wie Natsuki befand.

Skeptisch beäugte sie ihn, wie er sie fröhlich angrinste und grüßte ihn ebenfalls. Innerlich machte sie sich wieder auf den üblichen Kampf mit ihm gefasst, knurrte "Nenn mich gefälligst nicht so!", doch er winkte nur desinteressiert ab und ging gar nicht erst darauf ein.

Dann betrachtete er Natsuki ernst und sein Lächeln verschwand. Unter seinem forschenden Blick fühlte sie sich plötzlich sehr unwohl und irgendwas in ihrem Inneren wand sich, sie musste hier dringend weg...

"Was ist denn passiert?", fragte Shinji mitten in ihre Gedanken hinein; er klang recht besorgt, aber auch ein bisschen wütend.

"Was?", erwiderte Natsuki verwirrt - was meinte er?

"Na das." Shinji beugte sich zu ihr herunter und als er Augenhöhe mit ihr war, deutete er mit dem Finger auf ihre Beule, ohne sie zu berühren. Schließlich wollte er sich seiner körperlichen Unversehrtheit noch ein bisschen länger erfreuen.

"Das ähm, ist nur eine Beule", erklärte Natsuki ihren Füßen und bemerkte, wie sie ihre Einkaufstüten noch mehr umklammerte. Dann besann sie sich wieder. "Und außerdem geht dich das gar nichts an!", fauchte sie ihn an, um wieder zu ihrem früheren Selbst zurückzufinden. Doch Shinji ließ sich weder beeindrucken, noch ablenken.

"Das kann ich auch sehen", sagte er mit Nachdruck. "Aber woher HAST du sie?"

"Ich sagte, das geht dich gar nichts an, klar?", wiederholte sie noch einmal, diesmal wirklich wütend. Natsuki konnte einfach nicht verstehen, warum er sich ständig in ihre Angelegenheit einmischte. Sie funkelte ihn zornig an und wollte so würdevoll und schnell wie möglich an ihm vorbeispazieren, doch er hielt sie plötzlich am Handgelenk fest. Anscheinend schien es ihm dieses Mal egal zu sein, dass Natsuki schon den zweiten Dan in Kendo und auch sonst so einiges auf dem Kasten hatte.

Etwas erschrocken wirbelte sie herum und sah ihn an; sein Gesicht zeugte ebenfalls von Wut, aber auch von Sorge.

"Wer war das?", knurrte er, während er ihr Gesicht genauestens fixiert hatte.

"N... niemand! Wie kommst du überhaupt darauf?" rief sie aufgebracht und wurde um die Nase herum ein wenig rosa. Als ob sich jemand trauen würde, sie zu verprügeln?!

"Ich hab mich an der Wand gestoßen", erklärte sie gequält, als er sie immer noch auffordernd anguckte und nicht den Eindruck machte, sie loszulassen, bevor sie ihm endlich die Wahrheit gesagt hatte.

Shinji ließ sie los und sie trat misstrauisch einen Schritt zurück. Das Mädchen meinte zu beobachten, wie ein kleines, fast spöttisches Lächeln um seine Mundwinkel zuckte, das er aber gut zu unterdrücken wusste.

Natsuki rollte innerlich mit den Augen und kam sich etwas gedemütigt vor. Ihrem schlimmsten Feind zu erzählen, dass sie nicht mal einer Wand ausweichen konnte – argh!

Sie könnte sich die Haare raufen...

Shinji kratzte sich nachdenklich am Hinterkopf, schien zu überlegen, warf ihr einen

undefinierbaren Blick zu, schüttelte dann den Kopf, seufzte.

"Ich helfe dir tragen", erklärte er in einem Ton, der keinen Widerspruch zuließ und nahm ihr ungefragt ihre Taschen ab.

Den Rest des Weges ging er schweigend vor Natsuki her, sagte kein Wort. Auch sie schwieg, während sie versuchte, mit ihm Schritt zu halten.

Was war passiert? Fieberhaft versuchte Natsuki, die Situation irgendwo einzuordnen, gab das Vorhaben aber bald auf.

War Shinji wütend auf sie? Aber aus welchem Grund? Sie hatte nichts getan! Sie schüttelte den Kopf und ärgerte sich über sich selbst, denn sei wann war es wichtig, was Shinji war oder nicht war? Sie hatte schließlich genug andere Sorgen, sagte sie sich, warf aber noch einen verstohlenen Blick auf Shinji's Rückansicht. Es sah ihm gar nicht ähnlich, so schweigsam und ernst zu sein...